

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief

Juni – Juli 2017



Ein Urlaubssommerbild entstanden vor drei Jahren in Istrien. Salzige Luft zwischen Pinienwäldern und zerklüfteten Buchten. Kleine Fischerboote, die noch vor der Morgendämmerung in die See tuckern und die Netze prüfen, einen kleineren oder größeren Fang an Land ziehen. Vermutlich nicht mehr als ein bescheidenes Zubrot. Wenn die Sonne dem Meer entsteigt und bald gleißend am Himmel stehen wird, ist die Arbeit längst beendet. Die Boote werden gereinigt, das Salz des Meeres abgespült, bevor es sich in die Substanz fressen kann und sie werden an Winden zum Trocknen in die Luft gezogen.

Fasziniert habe ich diese im Wind statt in den Wellen schaukelnden Boote immer wieder betrachtet und aus unterschiedlichen Blickwinkeln fotografiert. Lange nach dem Urlaub habe ich mir dieses Bild auf den Schreibtisch gestellt. Sicher, das sieht einfach malerisch aus. So ganz erklärt das meine Faszination für dieses Motiv noch nicht. Dieser Schwebezustand hat etwas. Als ich das Bild jetzt neu in die Hand genommen habe, kam mir ein Liedvers von Paul Gerhardt in den Sinn, den wir in einer ganz anderen Kirchenjahreszeit singen:

*Ich will dich mit Fleiß bewahren;
ich will dir leben hier,
dir will ich hinfahren;
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud ohne Zeit
dort im andern Leben.*

Paul Gerhardt hatte, als er diese Zeilen schrieb, ganz gewiss keinen Urlaub im Sinn, schon gar nicht in unserem modernen Sinne. Und doch finde ich es reizvoll, diese Verse einmal bewusst in diesem Kontext klingen zu lassen, unzeitgemäß. Den Fleiß, das umtriebige Tun, das der Ruhe vorausgeht, das nur dann nicht an die Substanz geht, wenn ich neben den eng getakteten, rastlosen Phasen auch Zeiten einplane, in denen mein Lebensboot gewartet und emporgezogen werden darf. Die Seele baumeln lassen, die Armbanduhr bei Seite gelegt, Freude ohne Zeit.

Jesus hat seine Jünger aus den Fischerbooten geholt und sie mit ihm ziehen lassen. Eine Auszeit der besonderen Art. Ich brauche diese Auszeiten, in denen ich aus meinem Alltag aussteigen kann, damit die Seele emporgezogen werden kann. Damit morgen früh der Motor wieder tuckern angeworfen werden kann und das Boot auf See fährt, ich die Netze prüfen und neu auswerfen kann.

Ihre Simone Berger-Lober

Fotowettbewerb schönsten Urlaubsbild:

Für den kommenden Sommer-Gemeindebrief rufen wir einen Fotowettbewerb für alle Hobbyfotografen unserer Gemeinde aus mit der Suche nach dem schönsten / erstaunlichsten / amüsantesten Urlaubsbild. 1. Preis Veröffentlichung auf dem Titelblatt des Gemeindeblattes - pastorale Gedanken inklusive! Einsendeschluss per Mail 31. August 2017.

Begrüßung zugezogener Gemeindeglieder

Wie im Abschnitt „Besondere Einladungen“ schon beschrieben, erproben wir bessere Formen der Kontaktaufnahme mit unseren neu zugezogenen Gemeindegliedern. Besonders hilfreich erscheint es uns, wenn Sie als Alteingessene Kontakt zu den Neuen herstellen. Dafür haben wir uns als Hauptamtliche ein schönes Programm für den Pfingstmontag überlegt, das auch etwas von unserem Profil als Gemeinde wiedergibt: 17 Uhr ein Konzert in der Kirche, 18 Uhr eine Pfingstandacht und danach ein Lagerfeuer im Pyramidengarten. Hauptpersonen für die Neuen sind allerdings Sie, die Sie auskunftsfähig und kontaktsüchtig sind, damit sich die Neuen bei uns in der Matthäusgemeinde bald vernetzen und zuhause fühlen können.

Die beste Zeit im Jahr ist mein

Dieses schöne Lutherlied ist das Motto des diesjährigen ökumenischer Gottesdienstes am Mariannenpark am 11. Juni um 10 Uhr – herzliche Einladung für Groß und Klein, gemeinsam Gottesdienst im Grünen zu feiern. Die Reformation hält nicht nur Trennendes bereit, sondern auch einen gemeinsamen Liedschatz, das wollen wir mit alten und neuen Liedern gemeinsam entdecken und vor allem sangesfreudig feiern.



Sanierung Kirchturm Mockau

Zur Baubegleitung am 11.05. stellten die Fachleute fest, dass die Putzflächen seit der Renovierung 1978 noch weitgehend fest sind. Nur etwa 5-10 % müssen ersetzt werden. Und es finden sich nur geringe Risse im Mauerwerk, so dass eine Umschnürung mit Stahlbändern in Glockenhöhe nicht nötig ist. Der Kirchenvorstand hofft, dass die Bauarbeiten an der Mockauer Kirche bis Ende Juli abgeschlossen sind und im Kostenplan bleiben.

Die geplanten Arbeiten der Dach- und Fassadensanierung des Kirchturms der Stephanuskirche Mockau haben begonnen.

Höfgen 2017

In diesem Jahr sollte, während der alljährlichen Kurrendefreizeit in Höfgen das Musical „Königin Esther – du meine Seele singe“, geschrieben von Manuela Vorwergk, einstudiert werden.

Während der vier Morgenandachten besuchte uns der Reporter Willi Wichtig von der Zeitung „Orient News“ in Höfgen und erzählte uns die Geschichte von Esther.

Nach dem Morgensport mit Jens und einer Probe gab es jeden Tag sehr leckeres Mittagessen mit Nachtisch von den Köchen Thomas und Katharina, anschließend eine kleine Mittagspause. In der Freizeit hatten wir viele Möglichkeiten, unter anderem konnten wir Völkerball, Fußball und Tischtennis spielen. Alle hatten viel Spaß, denn schon allein das Gelände war sehr schön. Allerdings waren auch andere Beschäftigungen eingeplant wie zum Beispiel ein Spielabend, Requisitenbau, eine Schnitzeljagd, ein Film- und der bunte Abend. Den Ausklang des Tages bildete die Abendandacht in der Kirche nebenan mit einer kleinen Geschichte, dem Psalm 91 und „Laudate omnes gentes“.

Auch die Zimmerbewertung am Abend fehlte nicht und alle haben sich sehr große Mühe gegeben. Deshalb hat am Ende auch jedes Zimmer gewonnen.

Zum Kaffeetrinken wurden wir bestens mit Kuchen und Hefengebäck versorgt.

Glücklicherweise haben sich alle gut verstanden. Es sind diesmal weniger Kinder mitgefahren (ca. 25 Kinder) und niemand ist krank geworden.

Bei der Generalprobe und der Aufführung des Musicals hatten wir viel Spaß und es hat auch gut geklappt. Wir wurden begleitet von Christian Otto am Klavier, Jens Oswald am Cajon und Jan Grepling am Saxophon. Zum Schluss gab es Hamantaschen für alle.

Gesine Gebauer



„Höhepunkt der Kurrendefreizeit

Am Sonntag nach Ostern konnten wir nun schon in lieb gewordener Tradition das Ergebnis der Kurrendefreizeit im Rahmen des Familiengottesdienstes erleben: „Königin Esther – Du meine Seele singe“.

Angefangen bei der instrumentalen Begrüßung durch den Flötenkreis, der durch viele weitere Instrumente, gespielt von den Kindern des Singspiels, in ein Kinderorchester verwandelt wurde, über das tiefgründig Gespielte und Gesungene zum Leben der Esther, gespickt mit flotten Sprüchen zum Schmunzeln, war dieses Kindersingspiel wieder ein wahrhaftes Vergnügen für Groß und Klein. Die chorisches und solistisch dargebotenen Melodien mit professioneller Begleitung sorgten teilweise für Gänsehautfeeling bei den Gemeindemitgliedern und Gästen in der gut gefüllten Kirche.

Überdies wurde uns eine nicht alltäglich gehörte Geschichte aus der Bibel lebendig und mit verblüffender Aktualität nahegebracht.

Ein großes Dankeschön an alle Kinder auf und die Akteure hinter der (Altar-) Bühne für dieses Erlebnis. Ich freue mich bereits jetzt auf das kommende Kindermusical.“

Sandra Christein



Eine kleine Mathe-Nachhilfe oder Ein etwas anderer Bericht vom Frühjahrsputz Theklaer Kirche.

Erfahrungsgemäß haben viele Schüler Probleme mit der direkten und indirekten Proportionalität. Da muss man eben erst nachdenken, ehe man zum Taschenrechner greift! Praktische Beispiele helfen den Schülern und den verzweifelnden Eltern immer sehr gut. Hier so eine Aufgabe aus dem täglichen Leben:

Frühjahrsputz in der Theklaer Kirche: Staub-, Müll- und Spinnwebenbeseitigung in der Kirche. Gekommen waren $5 \frac{1}{2}$ Helfer (einschließlich Pfarrerin und Töchterchen).

1. Aufgabe $5 \frac{1}{2}$ Gemeindemitglieder beseitigen Schmutz auf 100 qm Fläche in einer bestimmtem Zeit. Wie viel qm hätten 10 Gemeindemitglieder in dieser Zeit geschafft?

Antwort : 182 qm = direkte Proportionalität

2. Aufgabe $5 \frac{1}{2}$ Gemeindemitglieder befreien die Kirche von Schmutz in 3 Stunden (180 Minuten). Wie viel Zeit hätten 10 Gemeindemitglieder für diese Arbeit gebraucht?

Antwort : 99 Minuten = indirekte Proportionalität

3. Aufgabe $5 \frac{1}{2}$ Gemeindemitglieder hätten in Anlehnung an das Kinderlied „Wer will fleißige Handwerker sehn“ eine Strophe mit dem Text: “ Wer will fleißige Kirchenputzer sehn, der muss in die Theklaer Kirche gehn“ singen können. Sie brauchen dazu 35 Sekunden. Wie lange brauchen 10 Gemeindemitglieder dazu?

Antwort : 35 Sekunden = keine Proportionalität.

So einfach ist das mit der Mathematik! Also, wenn beim Einsatz in der Theklaer Kirche mehr Gemeindemitglieder dabei gewesen wären, hätten wir in kürzerer Zeit bzw. mehr qm vom Schmutz befreien können. Und vielleicht hätten wir tatsächlich noch ein Lied gemeinsam singen können. Das wäre doch toll gewesen!

Margit Maul



Auch wenn Margit Maul auf satirische Weise die geringe Beteiligung am Frühjahrsputz in Thekla beklagt, sagen wir allen fleißigen Helferinnen und Helfern in Thekla, Mockau und Schönefeld herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Hilfe. Diesmal haben sich in Mockau, gemeinsam mit Gemeindegliedern

der in unserer Kirche eingemieteten Evangeliumsgemeinde, mehr Helfer eingefunden als in den letzten Jahren. Es wurde ebenso wie in Schönefeld, viel geschafft. Gemeinsam arbeiten fördert auch das Kennenlernen und den Gemeinschaftssinn. Besonders in Mockau gab es interessante Begegnungen mit der uns noch unbekanntten Gemeinde.

Roland Dittmar

Weißt du, wie viel Sternlein stehen...?



essen und Kaffee und Saft trinken konnten und Klönen.

Am Sonntag, 07.05.2017, feierten wir um 15 Uhr mit 13 Erwachsenen und 15 Kindern einen Krabbelgottesdienst in der Schönefelder Gedächtniskirche. Thema des Gottesdienstes war das allbekannte Kinderlied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen?“ Neben einer Bilder-Geschichte hierzu haben wir Lieder gesungen und ein kurzes Gebet gesprochen.

Nach dem Gottesdienst meinte es die Sonne gut mit uns, sodass wir draußen im Pfarrgarten noch mitgebrachten Kuchen und Kekse. Außerdem blieb noch genug Zeit zum Spielen

Cornelia Gramm

Der Tag der Konfirmation

Auf diesen Tag haben wir, unsere Konfi-gruppe (Jessica, Linda, Melina, Clara, Piet, Samuel und ich Maya), uns 2 Jahre "vorbereitet", jeden Dienstag. Wir haben uns über viele Themen unterhalten und diskutiert, haben Zeit zusammen beim Abendmal verbracht. Manchmal war man Dienstag einfach müde und wollte nicht zur Konfi gehen, aber wenn man einmal da war, war es oft lustig oder es gab Essen ;). Im Großen und Ganzen wird man trotz allem die Zeit vermissen. Trotz aller Abschieds-



gedanken (trotz JG) haben wir den Konfirmationstag genossen. Früh gestylt mit der Konfi-gruppe + Frau Berger-Lober + Conni saßen wir zusammen am Frühstückstisch und wurden von den Junior-Konfis bedient. Danach standen wir in der Kirche und warteten auf das

Zeichen zum Einzug. Obwohl man dachte, man ist doch gar nicht so aufgeregt, kam die Aufgeregtheit, sobald man die vielen Menschen in der Kirche sah. Man dachte sich nur noch, bitte ja nichts falsch machen. Im Gottesdienst war es schon unbehaglich, die ganze Zeit wie auf einem Servierteller vorne zu sitzen und alle gucken dich an. Bei der Segnung war das so ne Sache mit den Schuhen und das man halbwegs elegant wieder aufstehen kann. Danach gingen alle erstmal nach draußen für die Gruppenfotos und später auch Einzel-

fotos mit der Verwandtschaft. Man bekam von allen Seiten Gratulationen. Als man sich verabschiedete, gingen alle mit ihren Familien Essen oder einfach feiern. Eins weiß ich ganz sicher, den Konfirmationstag werden wir alle nicht so schnell vergessen, wieso auch es war, ein toller Tag!

Maya Oswald



aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Donnerstag, 21. Juni und 20. Juli	(GMo)	19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Mittwoch, 12 Juli		16:00
Bibletalk:	Donnerstag, 15. Juni und 03. August	(PfSf)	19:30
Lettland/Osnabrück - Kreis	wie besprochen	(PfSf)	18:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 08. Juni	(KMo)	19:30
Gesprächskreis I Schönefeld:	Donnerstag, 14. Juni	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis II Schönefeld:	Donnerstag, 15. Juni (<i>Treffen zum Sommerbeginn im Pfarrgarten</i>)	(PfSf)	19:00
Gesprächskreis „Offener Abend“ / Sonntagsrunde:	Mittwoch, 14. Juni und 19. Juli bei Fam. Gröpler		19:00
Vietnamesisch Kochen	wie vereinbart		11:00

Frauenkreis:	Montag, 19. Juni und 10. Juli	(PfSf)	14:00
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 09. und 21. Juni, 05. und 19. Juli	(PfTh)	09:30
Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Dienstag, 06. und 20. Juni, 04. und 18. Juli, 01. August	(PfSf)	14:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 13. und 27 Juni, 18. Juli, 15. August	(GMo)	14:30

Besuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 14. Juli	(PfSf)	16:00
Besuchsdienst Mockau:	Mittwoch, 26. Juli	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	Donnerstag, 08. Juni im SZ-Oelsnitzer Str.2 (16:30 Nachbesprechung)		15:45

Treffpunkte: (TSf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
 (KMo)-Anbau Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15,
 (GMo)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 (Hofgebäude)
 (PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39
 (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:00
Große Kurrende ab 4. Klasse:	dienstags	(TSf)	17:15
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.littlelight-leipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMo)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	20:00
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	<u>16:00</u>
Kinderflötenkreis:	dienstags	(PfSf)	15:30
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis:	dienstags	(PfSf)	19:15
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder- und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	montags	(PfSf)	09:30
Vorschulkreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	16:15
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:15
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	18:00
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Alle Gruppen und Kreise in der Kinder- und Jugendarbeit pausieren in der Zeit vom 24. 06. 2017 bis zum 13.08.2017.

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15-17 Uhr im Pfarrhaus Ossietzkystr. 39, mit den nächsten Themen:

01.06.17	Plaudern
08.06.17	Zum Pferdegestüt Abtaundorf
15.06.17	Spielenachmittag
22.06.17	mit Norbert Schumacher
29.06.17	mit Marion Kunz
06.07.17	Plaudern
13.07.17	Lutherbibel
20.07.17	Wunschliedersingen
27.07.17	Sternzeichen und Christen
03.08.17	Plaudern



Jahreslosung 2017: *Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26*

Monatsspruch Juni 2017: *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*
Apostelgeschichte 5,29

04. Juni	Pfingstsonntag		
Mockau	10:00	Predigtgottesdienst  (mit Gemeindegantorei)	Pfr. K. Taut

05. Juni	Pfingstmontag		
Schönefeld	<u>17:00</u>	Konzert „Posaune und Orgel“ (siehe Seite 15)	
	<u>18:00</u>	Ökumenische Andacht am Lagerfeuer	Pfr. K. Taut

11. Juni	Trinitatis (Dreieinigkeit)		
Schönefeld	10:00	Ökum. Gottesdienst im Mariannenpark	Pfrn. S. Berger-Lober

18. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst 	Pfrn. S. Berger-Lober
Mockau	<u>17:00</u>	Gospelgottesdienst (mit Little Light of L.E.)	Pfrn. S. Berger-Lober

24. Juni	Johannistag		
Schönefeld	<u>18:00</u>	Andacht auf dem Friedhof (mit Posaunenchor)	Dipl. theol. C. Gramm
Thekla	<u>18:00</u>	Andacht in der Kirche anschl. Johannisfeier im Pfarrgarten Thekla	Pfrn. S. Berger-Lober

25. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	10:00	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Kirchencafé ab 9:30 (mit Seniorengantorei)	Pfrn. S. Berger-Lober

- **Andachten im Johanniterhaus „Am Mariannenpark“ Taubestraße 67**
Mittwoch, 21. Juni und 19. Juli 16:00
- **Andachten im Pflegeheim Mockau Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 21. Juni und 19. Juli 10:00
- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum Poserstraße 1**
Mittwoch, 21. Juni und 19. Juli 11:00
- **Andachten im Seniorenzentrum Dr. Margarete Blank Oelsnitzer Str. 2**
Donnerstag, 08. Juni 15:45

Monatsspruch Juli 2017: *Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.*

Philipper 1,9

02. Juli	3. Sonntag nach Trinitatis
Mockau 10:00	Abendmahlsgottesdienst <i>Pfrn. S. Berger-Lober</i>

09. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis
Schönefeld 10:00	Predigtgottesdienst Kirchencafé ab 9:30 <i>Pfr. K. Taut</i>

16. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis
Thekla 10:00	Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. K. Taut</i>

23. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis
Mockau 10:00	Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. K. Taut</i>

30. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis
Schönefeld 10:00	Abendmahlsgottesdienst <i>Pfrn. S. Berger-Lober</i>

06. August	8. Sonntag nach Trinitatis
Thekla 10:00	Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. K. Taut</i>

13. August	9. Sonntag nach Trinitatis
Schönefeld 10:00	Gottesdienst zum Schulanfang  <i>(mit Kurrende)</i> <i>Pfr. K. Taut</i>

 = Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten können Sie über einen Link auf unserer Internetseite www.matthaeusgemeinde-leipzig.de erfahren.

Feuilleton - Nachlese zum Passionskonzert am Sonntag Palmarium



Trotz der technischen Probleme zu Beginn des Konzerts und den etwas langatmigen, dennoch interessanten Ausführungen über die Entwicklung sowie Realisierung der Idee, die Malereien und Zeichnungen in der Veranstaltung vollständig digital durchzuführen, bleibt mir das Konzerterlebnis doch positiv im Gedächtnis.

Auch wenn ich nicht in jedem Fall den Ideen des Malers zur Musik folgen konnte, war ich wirklich fasziniert davon, der Entstehung der Werke live zuzusehen und würde wieder in solch ein Konzert gehen. *Maik Icker*

Der Titel „Konzert mit Live-Malerei“ kündigte ein Konzerterlebnis an, welches ich noch nicht erlebt habe. Noch dazu in unserer Gemeinde! So erzählte der Maler Frank Thomas Gerdes in seiner ausführlichen Einführung, dass er sich seit vielen Jahren für die bessere technische Umsetzung von Live-Gemaltem interessiert.



Kurze Zeit vor Beginn des lange im Vorfeld abgestimmten Konzerts fand Herr Gerdes, dank eines namenhaften IT-Herstellers, die für ihn passende Technik und zeichnete für das Publikum zu den Gitarren- und Orgelklängen via Tablet. Dass sich die komplexe Technik mit ihren unzähligen Möglichkeiten nicht innerhalb weniger Tage aneignen lässt, räumte



Herr Gerdes im Vorfeld ein. Das Ergebnis war für mich aber doch ernüchternd.

Die Bilder zur Musik entstehen zu sehen kann durchaus ihren Reiz haben, nur verband ich meine Vorstellungen von „MALEREI“ mit Leinwand, Pinsel, dem Geruch von Farbe und verteilten Farbspritzern im Altarraum. Mit der im Verlauf des Konzertabends präsentierten Auswahl aus ca. 12 Farben, sowie Stift- und Textmarkerfunktionen des Computerprogramms erschien mir die angekündigte Malerei doch etwas zu vollmundig. Hervorzuheben, weil ganz besonders hörens Wert, waren das Spiel von Lukas Ajani, der Bach mit der Gitarre interpretierte und auch der vierstimmig von Sängern der Kleinen Kantorei gesungene Satz „Mache mich voll Einfach, innig abgeschieden“ des Leipziger Kantoren und Komponisten, Johannes Weyrauch. Für mich eindeutig ein „Gänsehaut-Moment“! Vielen Dank möchte ich Simone Berger-Lober für ihre Texte und Christian Otto für seinen Mut auch neue und durchaus belebende konzertante Wege in unseren Kirchen zu gehen, sagen. *Katharina Herrmann*

Montag, 05. Juni 2017 17.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

Orgel und Posaunen spielen Werke von Mendelsohn, Göttsche, Wutzler u.a.
Bläserkreis der Matthäusgemeinde, Christian Otto Orgel
Leitung Manuela Vorwergk

Die Junge Gemeinde „verreist“

In diesem Jahr geht es vom 09.-11.06.2017 mit der Jungen Gemeinde in die Pfefferkuchenstadt nach Pulsnitz. Dort werden wir bei hoffentlich schönem Wetter eine gute Zeit miteinander verbringen.

Das Gästehaus Schlossblick verfügt über eine Selbstversorgerküche, sodass wir dort unsere lieb gewonnene Tradition, selbst zu kochen, fortsetzen können.



KinderKirchenNacht in Mockau am 12./13.08.2017

Herzliche Einladung an alle neuen Erstklässler und Schulkinder bis zum 6. Schuljahr



Es ist schon eine lieb gewonnene Tradition, denn auch in diesem Jahr findet wieder zu Beginn des Schulanfanges die Mockauer KinderKirchenNacht statt. Gemeinsam wollen wir wieder über ein Thema nachdenken, dazu basteln, spielen und eine Menge Spaß haben. Wir starten am 12.08. um 18 Uhr in der Mockauer Kirche. Nach einer tollen gemeinsamen

Zeit und einem guten Frühstück wandern wir dann am nächsten Morgen zur Schönefelder Kirche. Hier werden wir gemeinsam einen Schulanfangsgottesdienst feiern.

In Schönefeld können die Eltern ihre Kinder und das Gepäck dann wieder in Empfang nehmen. Alle Kinder vom 1.-6. Schuljahr (und vor allem auch die Schulanfänger) sind herzlich eingeladen. Bitte bringt zur Übernachtung Schlafsack, Isomatte und 7 € (für Verpflegung und Bastelmaterial) mit. Und damit wir besser planen können: Meldet euch bitte schnellstmöglich in den Gemeindebüros oder bei mir an.

Eure Cornelia Gramm

Familienfreizeit vom 01.-03.09.2017 in Schmannewitz

Es ist wieder soweit. Unsere diesjährige Familienfreizeit naht. Gemeinsam wollen wir an diesem Wochenende neben einem interessanten Thema auch wieder genug Zeit und Raum für Spielen, Singen, die Umgebung Erkunden, gute Gemeinschaft und gute Gespräche haben. Wir beginnen unsere Freizeit am Freitag, 01.09., um 18 Uhr in Schmannewitz. Abreise wird am Sonntag, 03.09., um 13 Uhr sein. Pro Tag/Person zahlen Erw. 30 € und Kinder 22 € inkl. Vollverpflegung. Anmeldungen bitte bis zum 25.08.17 über die Gemeindebüros.

SOMMERPAUSE – SOMMERPAUSE –

In diesem Schuljahr enden alle Gruppen und Kreise in der Kinder- und Jugendarbeit am 23.06.2017.

Nach hoffentlich erholsamen Sommerferien geht es dann mit der KinderKirchenNacht und dem Schulanfangsgottesdienst wieder los.

Wir freuen uns, euch alle ab dem 14.08.2017 wieder begrüßen zu dürfen. Bis dahin wünschen wir allen Familien eine gesegnete Sommerzeit.



Neues aus dem Förderverein

Liebe Leser, der Förderverein der Matthäusgemeinde möchte Sie in losen Folgen über seine Arbeit informieren und mit dieser Ausgabe beginnend, auch einen kleinen Rückblick aufzeigen:

Unser Verein wurde 1998 als Folge einer Strukturreform gegründet und somit ersatzweise zum Arbeitgeber für den damaligen Theklaer Kantor Herrn Bemmann und Folgende. Mit der Bildung des Schwesternkirchverhältnisses im Jahr 2000 zwischen Thekla und Mockau und dem späteren Hinzutritt von Schönefeld erweiterten sich die Mitgliederzahlen und Wünsche an den Verein.

Seit vielen Jahren können wir dank kontinuierlicher Spendeneingänge die in der Gemeinde angestellten Kantoren und Kirchenmusiker, aktuell Frau Vorwegk und Herrn Johanning, den neuen Gospelchorleiter, unterstützen.

Zuschüsse flossen und fließen aber auch immer wieder in Notenmaterial und deren Überarbeitung, Podeste, Instrumente, Notenständer, technische Anschaffungen und Reparaturen oder Sanierungen unserer Orgeln. Auch am Mobiliar im Vorraum der Kirche Hohen Thekla, welches für Kindergottesdienste genutzt wird, konnten wir uns beteiligen. Ebenso ist der Verein ansprechbar, wo finanzielle Unterstützung benötigt wird, um allen Gemeindemitgliedern die Teilnahme an verschiedenen Freizeiten zu ermöglichen.

Unsere Hilfe ist aber auch praktischer Natur: Der Vorstand hat sich in den vergangenen Monaten eine neue Struktur geschaffen, um auch kurzfristig zu Veranstaltungen, wie dem Konzert des dänischen Jugendchores, einladen zu können. Ebenso werden wir von den verantwortlichen Kirchenmusikern bei Konzerten um Unterstützung angefragt, damit sich die Künstler während Ihrer Vorbereitungen und Konzerte in unseren Kirchen wohlfühlen können.

Am 27.04.2017 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Folgenden neuen Herausforderungen möchte sich unser Verein, nach mehrheitlicher Zustimmung der Mitglieder, stellen:

- weitere finanzielle Unterstützung von Frau Vorwegk und Herrn Johanning bis zum 30.04.2018
- finanzielle Unterstützung bei Konzerten, in denen unsere Kirchenmusiker und Gemeindeglieder mitwirken

Im nächsten Gemeindebrief werden wir Sie über die aktuelle Mitgliederentwicklung im Förderverein informieren und laden Sie ein, unseren überarbeiteten Auftritt auf der Internetseite unserer Gemeinde in Augenschein zu nehmen.



Katharina Herrmann

Konzert Posaunen und Orgel in Schönefeld

Am Pfingstmontag findet in der Gedächtniskirche Schönefeld um 17.00 Uhr ein Konzert mit Posaunenchor und Orgel statt. Es erklingen Werke von Mendelssohn, Göttsche, Wutzler u.a. (siehe Seite 12).

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine großzügige Spende für die Orgeln in unserer Gemeinde.

Nach einer Abendandacht soll es dann am Lagerfeuer und mit Bratwürsten gemütlich werden und wir wollen mit unseren neu zugezogenen Gemeindegliedern, die zu diesem Abend eine gesonderte Einladung erhalten haben, ins Gespräch kommen (siehe Seite 3).

Auf Ihr Kommen freuen sich Manuela Vorwegk, Christian Otto, der Bläserkreis, sowie Pfarrer Taut, Pfarrerin Simone Berger-Lober und Cornelia Gramm.

Nachfeier zum Geburtstag

Wie schon mehrmals geschehen, wollen wir uns auch Anfang August wieder zu einer Geburtstagsnachfeier treffen. Die Jubilare einzelner Jahrgänge werden mit einem Brief eingeladen und sollen Gelegenheit haben, von ihrer Feier und, was alles darum herum passiert ist, miteinander zu reden. Es braucht nach meinem Eindruck etwas Mut, der Einladung zu folgen, weil sich ja viele Gäste noch nicht kennen. Meist kommt aber das Gespräch schnell in Gang. Nach einem Andachtswort singen wir miteinander, trinken Kaffee, reden miteinander von Geburtstag und von anderen interessanten Themen. Manchmal finden sich auch Möglichkeiten, dass sich die eine oder der andere einen bestehenden dauerhaften Kreis näher anschaut. Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie als Geburtstagskind einen Einladungsbrief bekommen, fassen Sie sich ein Herz und kommen sie zum Pfarrhaus. Viele haben uns schon danach einen anregenden und schönen Nachmittag zurückgemeldet.

Über den Tellerrand

Es ist gerade still um die Flüchtlinge

Und das ist gut so. Die Ausnahmesituation ist vorerst vorüber. Es kommen im Moment keine Flüchtlingswellen. Jetzt tauchen die Menschen mit fremden Akzent und oft dunklerer Hautfarbe so zwischendurch auf. Und viele mit ausländischen Wurzeln sind ja längst bei uns zuhause und aktiv. Ich muss erst einen Moment nachdenken: Richtig, sie ist ja gar nicht in Deutschland geboren. Aber auch neu Angekommene sind bei vielen im Blick. Die eine Familie hilft einer Frau mit Lernschwäche. Eine andere Familie unterstützt einen Syrer bei unserer deutschen Bürokratie. Gelegentlich leistete einer bei uns Sozialstunden ab. Wieder ein anderer, ein Kurde, hat sich freiwillig für Arbeit gegen die Langeweile gemeldet. Und wer zum Kirchenputz war, weiß schon, dass wir von Migranten schon tatkräftige Hilfe bekommen haben in allen drei Gemeindeteilen. Die angedeuteten Personen sind alle konkret erlebt in letzter Zeit. Und es ist gut, wenn so wichtige Arbeit ohne die atemlose Aufregung der letzten Monate getan wird. Gott sei Dank für die Helfer in unserer Gemeinde.

Pfr. Konrad Taut

Friedhöfe und Schulen in Schönefeld (Teil 2)



Blick über die ältesten Abteilungen des Schönefelder „äußeren“ Friedhofs auf die Friedhofskapelle von 1857

Blick von Südwesten

Fotografie im Pfarramt Schönefeld / Adolf Eltzner, um 1860

Der Fotograf hat sich auf der westlichen Seite der Leipziger Straße (jetzt Gorkistraße) auf einen erhöhten Standort gestellt, wesentlich höher als die Mauerkrone der Friedhofseinfassung (steht er auf dem Dach eines Hauses ?), um uns die Kapelle inmitten der Gräber zu zeigen. Der modische Kinderwagen ist rein zufällig im Bild.

Die Straße im Vordergrund ist noch nicht gepflastert; östlich des Friedhofs schließt sich freies Feld an. Eine Ansicht, die so schon lange nicht mehr möglich ist.

So ungefähr muss Clara Schumann die Friedhofskapelle gesehen haben, wenn sie von Leipzig her hier auf der Leipziger Straße am Dorf Schönefeld vorbei nach Abtaundorf gefahren ist, um ihre Freundin Livia Frege zu besuchen.

Das Türmchen und die zinnenartige Einfassung mit Elementen der Tudorgotik können bei Reparaturen bzw. Renovierungsarbeiten der Friedhofskapelle nach dem 2. Weltkrieg nicht in dieser Form erhalten werden.

1857, am 27. Juli, werden der erweiterte Gottesacker und die Kapelle durch Pfarrer Gottfried Friedrich Volbeding feierlich geweiht.

1862 steht der Gemeinde ein zweites Schulgebäude zur Verfügung. Es steht an der Hauptstraße des Dorfes in der Nähe der Kirche dort, wo rund 40 Jahre später das Rathaus der Gemeinde Schönefeld erbaut werden wird.

1884 wird der alte Friedhof um die Kirche – 30 Jahre nach der letzten Bestattung – entwidmet und in eine Grünanlage umgestaltet.

Die stark steigende Einwohnerzahl von Schönefeld verursacht einen immer größeren Bedarf an Schulräumen. Für den Bau von Schulgebäuden bieten sich diejenigen Teile des äußeren Friedhofs an, wo die Bestattungen schon sehr lange zurückliegen und die durch die Völkerschlacht verwüstet gewesen waren. Die Flächen der ältesten Abteilungen des Friedhofs I, II und III werden entwidmet und für den Bau der kommunalen Schulen zur Verfügung gestellt.

1878 wird das Gebäude I der Schule bezogen (später 22. Volksschule, 22. Grundschule, Polytechnische Oberschule „Maxim Gorki“, demnächst Goethe-Gymnasium, Gorkistr. 25). Die älteren Schulgebäude in der Nähe der Kirche werden nicht mehr gebraucht.

1893, also nur 15 Jahre später, ist eine Erweiterung notwendig in Form der „Hofschule“, einem Anbau rechtwinklig zum Gebäude I, ebenfalls auf dem ehemaligen Friedhof.

1897 wird die Totenhalle im östlichen Teil des Friedhofs erbaut (jetzt Wirtschaftsgebäude).

1899 wird die „gelbe Schule“ nördlich des Zugangs zum Friedhof fertiggestellt (Teil der 22. Volksschule, später zeitweise 122. POS, dann zeitweise Sitz kommunaler Behörden und Leerstand, Gorkistr. 15).

Durch den Bau der Schulgebäude auf die ehemaligen Friedhofsflächen beiderseits des damals noch einzigen Eingangs wird der Zugangsbereich zu dem schmalen Korridor eingengt, der jetzt in einer moderneren Form überbrückt werden soll.

Das Nebeneinander von Friedhof und Schulen ist in Schönefeld schon alt; es besteht von Anfang an. Damit verbunden sind die Probleme, die Nachbarschaftsverhältnisse so üblicherweise mit sich bringen. Klagen, daß der Friedhofsbetrieb den Schulunterricht nachhaltig gestört hätte, sind nicht überliefert. Eher schon umgekehrt, daß Friedhofsbesucher sich von dem Lärm der Schulen – vor allem der Schulhöfe – beeinträchtigt fühlten. Mit dem Bau der Brücke von Schulgebäude zu Schulgebäude, über den Eingangsbereich des Friedhofs hinweg, wird ein neues Kapitel der Nachbarschaft begonnen.

Archivgruppe, G. Hönemann

Offener Treff

Immer donnerstags sehen sich ab 15 Uhr um die 15 Leute zum „Offenen Treff“ im Pfarrhaus Schönefeld. Wir trinken Kaffee, haben zusammen eine Stunde Programm, das wir alle zwei Monate zusammen planen. Mal reden wir über Frühling oder Ostern, mal geht es um Bilder und Urlaub, oder um Tiere und Pflanzen. Manchmal sprechen wir auch über Rezepte oder ein Produkt wie Kaffee, Tee oder Weihrauch. Auch Gäste gestalten gelegentlich unser Programm mit. Die Themen regen unser Gespräch an und machen unser Zusammensein lebendig. Wir helfen wir auch gegenseitig, ob der Briefkastenschlüssel ersetzt werden muss oder andere Alltagsfragen geklärt werden müssen. Weil wir uns wöchentlich sehen, ist auch der Kontakt intensiver als bei monatlichen Treffen. Der Kreis fand früher im Gemeindehaus in der Ossietzkystraße 22 statt. Dort leiteten Frau Langhammer und Frau Fischer die Runde, Herr Schumacher stand als Hauptamtlicher den Beteiligten zur Seite.



In unserem Kreis ist immer etwas Bewegung. Mal kommt die eine, mal der andere zu uns. Dadurch kann sich auch, wer neu ist, leicht bei uns zuhause fühlen. Wenn jemand dabei sein will, rücken wir auch noch einen Stuhl an den Tisch. Wir sehen gern neue Gesichter.

Konrad Taut

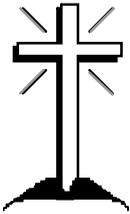
Konfirmiert wurden:

Samuel Bold
Piet Enzmann
Linda Flemming
Clara Herrmann
Maya Oswald
Jessica Otto
Melina Reimsbach



Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.

Johannes 10, 14

Christlich bestattet wurden:

Eva Margarethe Arndt geb. Völker, 83 Jahre
Hannelore Straube geb. Keifel, 73 Jahre
Werner Lothar Röhrig, 75 Jahre
Helga Göllnitz geb. Fritzsche, 95 Jahre
Gertrud Kapes geb. Kirschnik; 94 Jahre
Marion Gotter geb. Fritsche-Gundemann, 86 Jahre
Erika Giese geb. Schmidt, 96 Jahre
Simone Andrea Schlesinger, 55 Jahre
Erwin Schachtschneider, 86 Jahre

Gott tröste uns wieder, und lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Psalms 80, 4

Sie unterstützen uns

**Gartenbau
Lehmann**

- ☐ Trauerfloristik
- ☐ Grabgestaltung
- ☐ Grabpflege
- ☐ Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig
 Telefon 0341/9 21 45 70
 Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof
 Gorkis 0341/9 11 52 53
 Telefon Geschäft Friedhof
 Schönfeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
 info@gartenbau-lehmann.de

Internet:
 www.gartenbau-lehmann.de

Friedrich Steinert

Garten- und Landschaftspflege

Mendelejewstr. 25 04357 Leipzig Tel. 0341 / 6 01 84 30



Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes. Herzlichen Dank dafür!

 **Bestattungshaus
Heidrun Uhlig GmbH**

Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78

(0341) 23 22 313

www.bestattungshaus-uhlig.de 

Unendlich zu sein, übersteigt
die Vorstellungskraft des Menschen.
Der Tod schließt den Lebenskreis.

www.anankebestattungen.de

04103 Leipzig-Mitte
Nürnberger Straße 7
Tel. 0341. 99 78 10

04329 Leipzig-Paunsdorf
Waldzestraße 6
Tel. 0341. 251 91 99

04209 Leipzig-Grünau
Ludwigburger Straße 1
Tel. 0341. 422 45 44

04357 Leipzig-Mockau
Kreier Straße 35
Tel. 0341. 602 07 33

04229 Leipzig-Kleinzschocher
Dreskaustraße 43
Tel. 0341. 42 69 70

 **ANANKE**

Zu jeder Zeit. Seit 1990.

Pfarrer Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
PfarrerIn Simone Berger-Lober	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 Email: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand Vorsitz Bernd Othmer	Tel.: 0341/2 33 00 57 Email: info@ra-othmer.de
Kantor Christian Otto	Tel.: 0341/26 30 30 15 Email: christian.otto@kirche-leipzig-nordost.de
KantorIn Manuela Vorwergek	Tel.: 0176/86 82 95 74 Email: manuela.vorwergek@kirche-leipzig-nordost.de
Gemeindepädagogin Cornelia Gramm	Tel.: 0341/ 24 74 22 24 Email: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de

----- **www.matthaeusgemeinde-leipzig.de** -----

Pfarramt: Heidrun Ritter	Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56 Email: info@kirche-leipzig-nordost.de Öffnungszeiten: dienstags 15:00-18:00, mittwochs 9:00-12:00
Gemeindebüros:	Schönefeld Ossietzkystr. 39, Öffnungszeiten: donnerstags 13:00-17:00, Thekla Cleudner Str. 24, Öffnungszeiten: mittwochs 13:00-17:00,
Bankverbindung:	Empfänger: „Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz.“ IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD Verw.-Zweck: Leipzig Nordost 1813 + Verwendungsart

Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.:
Spendenkonto: IBAN: DE 83 1203 0000 0001 3101 76 BIC: BYLADEM 1001

Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 753 www.friedhofsverband-leipzig.de
Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30 IBAN: DE69 8605 5592 1101 0018 32, SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und 0800-111 0222

Der neue Gemeindebrief erscheint am 30. Juli 2017.